



DEUTSCHE BÖRSE
COMMODITIES

Jahresabschluss und Lagebericht

31. Dezember 2016

Bilanz zum 31. Dezember 2016
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main

Aktivseite	31.12.2016	31.12.2015	Passivseite	31.12.2016	31.12.2015
	€	T€		€	T€
ANLAGEVERMÖGEN			EIGENKAPITAL		
Sachanlagen			Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	745,00	1	Bilanzgewinn	3.751.770,51	2.626
Summe Anlagevermögen	745,00	1	Summe Eigenkapital	4.751.770,51	3.626
UMLAUVERMÖGEN			RÜCKSTELLUNGEN		
Vorräte			Steuerrückstellungen	717.394,25	168
Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.721,54	30	sonstige Rückstellungen	141.360,00	96
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			Summe Rückstellungen	858.754,25	264
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.779.862,14	451	VERBINDLICHKEITEN		
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	211.656.335,23	53.299	Anleihen	4.156.845.455,70	1.863.299
sonstige Vermögensgegenstände	3.945.266.338,95	1.810.045	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	244.373,32	133
	4.160.702.536,32	1.863.795	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	220.287,06	150
Guthaben bei Kreditinstituten	2.309.627,71	3.626	sonstige Verbindlichkeiten	106.989,73	21
Summe Umlaufvermögen	4.163.026.885,57	1.867.451	davon aus Steuern 106.459,73 € (i. Vj. T€ 21)		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	41	Summe Verbindlichkeiten	4.157.417.105,81	1.863.603
Summe Aktiva	4.163.027.630,57	1.867.493	Summe Passiva	4.163.027.630,57	1.867.493

Gewinn- und Verlustrechnung
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	<u>01.01.-31.12.2016</u>	<u>01.01.-31.12.2015</u>
	€	T€
Umsatzerlöse	7.471.107,56	4.666
sonstige betriebliche Erträge	146.443.623,10	318.248
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-202.068,22	-160
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-11.190,60	-12
Abschreibungen auf Sachanlagen	-315,00	-1
sonstige betriebliche Aufwendungen	-150.770.390,23	-321.241
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,02	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-45,00	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-805.114,60	-427
Ergebnis nach Steuern	2.125.607,03	1.073
Jahresüberschuss	2.125.607,03	1.073
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.626.163,48	1.553
Bilanzgewinn	3.751.770,51	2.626

Kapitalflussrechnung
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016 €	2015 T€
Periodenergebnis	2.125.607,03	1.073
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	315,00	1
+ Zunahme der Rückstellungen	594.728,29	125
Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
+/- sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.296.851.496,50	-303.465
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.293.814.497,09	303.419
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-316.349,09	1.153
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0,00	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0,00	0
- Ausschüttungen an Gesellschafter	-1.000.000,00	-500
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.000.000,00	-500
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.316.349,09	653
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.625.976,80	2.973
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.309.627,71	3.626

Eigenkapitalspiegel
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Gezeichnetes Kapital	2016 €	2015 T€
Stand 1. Januar	1.000.000,00	1.000
Stand 31. Dezember	1.000.000,00	1.000
Bilanzgewinn	2016 €	2015 T€
Stand 1. Januar	2.626.163,48	2.053
Jahresüberschuss	2.125.607,03	1.073
Ausschüttungen an Gesellschafter	-1.000.000,00	-500
Stand 31. Dezember	3.751.770,51	2.626
Eigenkapital zum 31. Dezember	4.751.770,51	3.626

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Die Deutsche Börse Commodities GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main wird im Handelsregister B des Amtsgerichts 60485 Frankfurt am Main mit der Nummer 80375 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft gilt als große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes („BilRUG“) ist die Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen in Bezug auf die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung eingeschränkt.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die abnutzbaren Sachanlagen werden linear entsprechend der steuerlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei beweglichen Anlagegütern wurden die steuerlichen Vereinfachungsregeln hinsichtlich des Abschreibungsbeginns in ihrer jeweils zum Anschaffungszeitpunkt gültigen Form angewendet.

Aufwendungen in fremder Währung wurden am Buchungstag zum Referenzkurs der EZB bzw. zu Kursen von Bloomberg umgerechnet.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Werbematerialien für Messeauftritte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und Bankguthaben sind zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet.

Gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB sind die Verbindlichkeiten mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert mit Ausnahme der begebenen Inhaberschuldverschreibungen.

Bildung einer Bewertungseinheit

Aufgrund der Deckung der begebenen Inhaberschuldverschreibungen mit physischen Goldbeständen und Lieferansprüchen auf Gold (Xetra-Buchgold) wurde eine Bewertungseinheit zwischen diesen Bilanzposten gebildet.

Die physischen Goldbestände, die Lieferansprüche auf Gold und die Inhaberschuldverschreibungen sind als Grund- und Sicherungsgeschäft nach § 254 HGB gemeinsam zu bewerten, soweit die Inhaberschuldverschreibungen tatsächlich durch Bestände bzw. Lieferansprüche gedeckt sind. Die Bilanzierung erfolgt nach der Durchbuchungsmethode; die Inhaberschuldverschreibungen, die Bestände an physischem Gold sowie die Lieferansprüche auf Gold werden entsprechend mit dem Stichtagskurs von Xetra-Gold bewertet. Die Effektivität der Bewertungseinheit war unterjährig und zum Bilanzstichtag jederzeit gegeben.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Forderungen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen betreffen den Anspruch auf Lieferung physischen Goldes (5.987,4 kg, i. Vj. 1.694,7 kg), nach Geltendmachung des Lieferanspruchs ist das physische Gold innerhalb von zehn Bankarbeitstagen zu liefern. Diese Forderungen bestehen gegenüber einem Gesellschafter.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten enthält im Wesentlichen die bei der Clearstream Banking AG verwahrten physischen Goldbestände (111.603,7 kg, i. Vj. 57.551,7 kg) in Höhe von 3.945.189,1 T€ (i. Vj. 1.810.000,6 T€).

Eigenkapital

Das gezeichnete Eigenkapital in Höhe von 1.000,0 T€ (i. Vj. 1.000,0 T€) ist voll eingezahlt.

Bilanzgewinn

Der im Bilanzgewinn enthaltene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt 2.626,2 T€ (i. Vj. 1.533,2 T€).

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den im Jahresabschluss der Deutsche Börse Commodities GmbH ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 3.751.770,51 wie folgt zu verwenden:

Eine Ausschüttung von 2.000 T€ an die Gesellschafter und den verbleibenden Betrag auf das nächste Geschäftsjahr vorzutragen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 141,4 T€ setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Personalbereich	100,0	60,0
Rückstellungen für Abschlusskosten	9,3	22,0
Ausstehende Rechnungen	32,1	13,6
	141,4	95,6

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie nachfolgend dargestellt.

Bei der Absicherung der begebenen Inhaberschuldverschreibungen durch physisches Gold und Lieferansprüche auf Gold handelt es sich um einen Fair Value Hedge, der das sonstige Preisrisiko absichert. Zum Stichtag sind 117.591,1 kg (i. Vj. 59.246,4 kg) nominal mit einem Marktwert von 4.156.845,4 T€ (i. Vj. 1.863.299,3 T€) durch Lieferansprüche auf Gold in Höhe von 211.656,3 T€ (i. Vj. 53.298,7 T€) und durch physisches Gold in Höhe von 3.945.189,1 T€ (i. Vj. 1.810.000,6 T€) abgesichert.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist berechtigt, sämtliche Inhaberschuldverschreibungen zum Ende eines Jahres fällig zu stellen, sofern am 31. Dezember eines Jahres weniger als zehn Millionen Inhaberschuldverschreibungen durch die Emittentin ausgegeben sind; die Zahlung erfolgt im darauffolgendem Jahr nach Maßgabe der Emissionsbedingungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 244,4 T€ (i. Vj. 132,6 T€) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 220,3 T€ (i. Vj. 149,8 T€) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sie bestehen gegenüber Gesellschaftern.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 3,6 T€ (i. Vj. 2,9 T€) und die Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 102,9 T€ (i. Vj. 18,0 T€) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen 7.471,1 T€ (i. Vj. 4.665,9 T€) und beinhalten die Bestandsprämie auf Basis des Verwahr- und Dienstleistungsvertrages mit der Clearstream Banking AG.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten nahezu ausschließlich die Effekte aus der Neubewertung der Ansprüche auf Lieferung physischen Goldes und der bei der Clearstream Banking AG verwahrten physischen Goldbestände in Höhe von 146.411,0 T€ (i. Vj. 318.199,2 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 150.770,4 T€ (i. Vj. 321.240,7 T€) und setzen sich insbesondere zusammen aus:

- Zuschreibung der Inhaberschuldverschreibung von 146.411,0 T€ (i. Vj. 318.199,2 T€)
- Vertriebsprämien an die Gesellschafter von 1.344,1 T€ (i. Vj. 882,2 T€)
- Aufwendungen für die Goldverwahrung durch die Clearstream Banking AG von 1.582,9 T€ (i. Vj. 959,4 T€)
- Kosten für Werbung und Marketing von 378,1 T€ (i. Vj. 364,0 T€)
- Entgelt für Designated Sponsoring-Tätigkeiten von 474,9 T€ (i. Vj. 287,8 T€)
- Aufwendungen für den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Deutsche Börse AG von 146,0 T€ (i. Vj. 151,4 T€)
- Beratungs- und Prüfungskosten von 126,2 T€ (i. Vj. 100,1 T€)

Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 berechnete Gesamthonorar beträgt 55,0 T€ (i. Vj. 40,1 T€). Davon entfallen 17,0 T€ (i. Vj. 22,0 T€) auf Abschlussprüfungsleistungen, 26,7 T€ (i. Vj. 13,2 T€) auf andere Bestätigungsleistungen sowie 11,3 T€ (i. Vj. 4,9 T€) auf Steuerberatungsleistungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angaben in T€	Gesamtbeitrag	Davon bis 1 Jahr	Davon 1-5 Jahre	Davon > 5 Jahre
Betriebsführungs- und Geschäftsbesorgungsverträge (Vj)	3.332 (5.400)	1.732 (900)	1.600 (3.600)	0 (900)
Sonstige Verträge, insbesondere Dienstleistungsverträge (Vj)	2.200 (6.000)	2.200 (1.000)	0 (4.000)	0 (1.000)

Sonstige Angaben

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehören an:

Martina Gruber Member of the Executive Board der Clearstream Banking
(Vorsitzende) AG, Frankfurt am Main

Peter Thoma Director Global Foreign Exchange der Deutsche Bank AG,
(Stellvertreter) Frankfurt am Main

Ingo Ramming Managing Director, Co-Head of Commodity Solutions, EMC
Commodities, Corporate & Markets der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Jürgen Scharnowske Direktor/Abteilungsleiter Kapitalmärkte Handel, stellvertre-
tender Bereichsleiter Kapitalmärkte Handel der DZ BANK
AG Deutsche Zentral Genossenschaftsbank, Frankfurt am
Main

Mario Mattera	Director/Head of Fixed Income/Foreign Exchange der B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA, Frankfurt am Main
Dr. Bernhard Fuchs	Senior Vice President, Precious Metals Management and Umicore Marketing Services der Umicore AG & Co. KG, Hahnau
Christoph Naef	Managing Director, Head of Business & Distribution Management der Bank Vontobel AG Investment Banking, Zürich, Schweiz
Sandra Vogt-Sasse	Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin, Geschäftsführerin der SAVOSA GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Karben

Die Kosten, welche den Verwaltungsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Rechte und Pflichten entstehen, trägt der jeweils zu ihrer Bestellung berechnete Gesellschafter. Bei Frau Vogt-Sasse, die sich im Rahmen ihrer Verwaltungsratsstätigkeit insbesondere mit der Überwachung der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung befasst, sind im Geschäftsjahr 2016 Kosten in Höhe von 12,0 T€ (i. Vj. 11,2 T€) angefallen.

Geschäftsführer

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat folgende Geschäftsführer:

Steffen Orben	Managing Director Global Foreign Exchange der Deutsche Bank AG
Michael König	Head of Unit Client Relations Germany der Clearstream Banking AG

Der Geschäftsführung wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016 Gesamtbezüge in Höhe von 200,0 T€ (i. Vj. 160,0 T€) gewährt. Diese beinhalten das Gehalt in Höhe von 100,0 T€ (i. Vj. 100,0 T€) und die Sonderzahlung in Höhe von 100,0 T€ (i. Vj. 60,0 T€).

Mitarbeiter

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hatte im Berichtsjahr keine Mitarbeiter.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Frankfurt am Main, den 22. März 2017

Deutsche Börse Commodities GmbH

Die Geschäftsführer

Steffen Orben

Michael König

Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main

Anlagenspiegel zum 31.12.2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Vortrag zum 01/01/2016	Zugänge 2016	Abgänge 2016	Umbuchungen 2016	Stand per 31/12/2016	Vortrag zum 01/01/2016	Zugänge 2016	Zuschreibungen 2016	Abgänge 2016	Stand per 31/12/2016	31/12/2016	31/12/2015
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Sachanlagen												
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.617,53	0,00	0,00	0,00	5.617,53	4.557,53	315,00	0,00	0,00	4.872,53	745,00	1.060,00
	5.617,53	0,00	0,00	0,00	5.617,53	4.557,53	315,00	0,00	0,00	4.872,53	745,00	1.060,00
	5.617,53	0,00	0,00	0,00	5.617,53	4.557,53	315,00	0,00	0,00	4.872,53	745,00	1.060,00

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Grundlagen

i) Geschäftsmodell

Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist ein Joint Venture aus vier Banken, einem Börsenbetreiber, einem Industriepartner und einer banknahen Beteiligungsgesellschaft:

- Commerzbank AG, Frankfurt am Main
- Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
- Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main
- DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt, Frankfurt am Main
- B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA, Frankfurt am Main
- Umicore AG & Co. KG, Hanau
- Vontobel Beteiligungen AG, Zürich, Schweiz.

Der Unternehmenszweck der Deutsche Börse Commodities GmbH ist das Auflegen innovativer Verbriefungsformen für Rohstoffe am Finanzplatz Frankfurt, die Überführung von Rohstoffen in fungible Anlageformen und das Sicherstellen eines kostengünstigen Handels mit Rohstoffen in Euro.

Am 28. November 2007 wurde das Produkt „Xetra-Gold“ zum Handel zugelassen. Bei Xetra-Gold handelt es sich um eine stückenotierte Nullkuponanleihe mit unbegrenzter Laufzeit, die auf ein Gramm Gold lautet, zu 100 % physisch hinterlegt ist und einen Auslieferungsanspruch verbrieft. Der Anleihegläubiger soll, betreffend seiner wirtschaftliche Position, so gestellt werden, als ob er eine entsprechende Menge an physischem Gold erworben hat. Xetra-Gold wird auf der elektronischen Handelsplattform Xetra und an verschiedenen Regionalbörsen gehandelt. Somit sind Kauf oder Verkauf der Anleihe börsentäglich jederzeit möglich. Die kleinste börslich handelbare Einheit für Xetra-Gold ist ein Stück, dies entspricht einem Gramm Gold.

Zielgruppe für den Erwerb von Xetra-Gold sind gleichermaßen private Anleger sowie institutionelle Investoren, unter anderem auch OGAW-konforme Fonds (Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren).

Die Partner der Deutsche Börse Commodities GmbH bringen ihre langjährige Erfahrung im Finanz- und Rohstoffmarkt ein:

- Die Bankenpartner organisieren den Vertrieb der Wertpapiere
- Die Deutsche Bank AG fungiert als emissionsbegleitendes Institut und als Market Maker. In der letztgenannten Funktion gewährleistet sie eine geringe Preisspanne bei An- und Verkauf der Anleihe
- Die Deutsche Börse AG betreibt die Handelsplattform Xetra, auf der die Anleihe Xetra-Gold gehandelt wird

- Die zur Deutsche Börse Gruppe gehörende Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, verwahrt die Wertpapiere und stellt die jederzeitige Golddeckung sicher. Die Golddeckung besteht zum einen in der Hinterlegung von physischem Gold in den Tresoren der Clearstream Banking AG sowie in Form von Buchgold (Lieferansprüchen auf Gold)
- Umicore AG & Co. KG fungiert als Lieferant des Goldes

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat Rahmenverträge mit der Deutsche Bank AG und der Deutsche Börse AG zur Erbringung von Zentralfunktions- und Infrastruktur-Leistungen abgeschlossen. Diese Verträge regeln die wesentlichen Leistungspflichten der Partner.

ii) Forschungs- und Entwicklungskosten

Als Dienstleistungsunternehmen betreibt die Deutsche Börse Commodities GmbH keine mit produzierenden Unternehmen vergleichbare Forschung und Entwicklung.

iii) Zweigniederlassungen

Im Berichtszeitraum verfügte die Deutsche Börse Commodities GmbH über keine Zweigniederlassungen.

Wirtschaftsbericht

i) Emittierte Schuldverschreibungen

Xetra-Gold wurde als stückenotierte Nullkuponanleihe (Zerobond) ohne Laufzeitbeschränkung emittiert. Sie ist eine zu 100 % mit Gold unterlegte Inhaberschuldverschreibung, die einen Auslieferungsanspruch auf physisches Gold verbrieft (handelt es sich um OGAW-konforme Fonds erfolgt eine Geldzahlung) und notiert in € pro Gramm. Bei der Clearstream Banking AG wurden zwei Bis-zu-Rahmenurkunden von je 5 Milliarden Stücken (entspricht einem Umfang von zwei mal 5 Tausend Tonnen Gold) hinterlegt.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH als Emittentin der Anleihe ist zur vorzeitigen Rückzahlung berechtigt, sofern an den Stichtagen 31. Dezember eines jeden Jahres weniger als zehn Millionen Schuldverschreibungen ausgegeben sind.

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 waren Anleihen im Nennwert von 117.591,1 kg begeben. Die Golddeckung bestand zu 111.603,7 kg aus eingelagerten Barren im Tresor der Clearstream Banking AG und aus Lieferansprüchen von 5.987,4 kg gegenüber der Umicore AG & Co. KG.

ii) Geschäftsverlauf

Das Ergebnis der Deutsche Börse Commodities GmbH lag im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr weiterhin im positiven Bereich und konnte deutlich gesteigert werden. So wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.126 T€ (i.Vj. 1.073 T€) erzielt.

Da im Prognosebericht für das Jahr 2016 von einem moderaten Rückgang des Emissionsvolumens ausgegangen wurde, lag der Jahresüberschuss, aufgrund der gesteigerten abgesetzten Goldmenge im Jahr 2016, deutlich über den Erwartungen. Die gesteigerte abgesetzte Goldmenge ist zurückzuführen auf die weiterhin expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralnotenbank und einer damit einhergehenden Stabilisierung des Goldpreises in Euro. Hauptaktivitäten im Berichtszeitraum waren die Ausrichtung der Marketingkampagnen auf institutionelle Anleger sowie die kontinuierliche Präsenz auf Privatanlegermessen.

iii) Ertragslage

Die Geschäftsführung der Deutsche Börse Commodities GmbH schätzt die Lage des Unternehmens positiv ein. Das Jahr 2016 war geprägt von weiteren Runden expansiver Geldpolitik der Zentralnotenbanken (mit Ausnahme der US amerikanischen Zentralnotenbank), wirtschaftlicher Unsicherheit in China, der Entscheidung der Briten zum Brexit, den politischen Veränderungen in der Türkei sowie den US Wahlen und dem Wahlerfolg von Donald Trump. Dies führte zum Anstieg des Goldpreises sowohl in Euro als auch in den meisten anderen Hauptwährungen. Das Emissionsvolumen von Xetra-Gold konnte in diesem Umfeld, entgegen der Budgetplanung, die ein rückläufiges Emissionsvolumen vorsah, um ca. 58.300 kg gesteigert werden. Hauptaktivitäten im Berichtszeitraum waren die Neugestaltung des Markenauftritts von Xetra-Gold, die kontinuierliche Präsenz auf Privatanlegermessen und auf institutionelle Anleger ausgelegte Marketingaktivitäten.

In dem Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 erwirtschaftete die Deutsche Börse Commodities GmbH Umsatzerlöse in Höhe von 7.471 T€ (i.Vj. 4.666 T€). Die Gesellschaft erhält eine Umsatzbeteiligung an den Erlösen des Verwahrers der Inhaberschuldverschreibung und der physischen Goldbestände. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Neubewertung des physischen Goldes in Höhe von 146.411 T€ (i.Vj. 318.199 T€). Dem standen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 150.770 T€ (i.Vj. 321.241 T€), die im Wesentlichen die Neubewertung der Inhaberschuldverschreibung in Höhe von 146.411 T€ (i.Vj. 318.199 T€) beinhalten, gegenüber.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat bis zum 31. Dezember 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.126 T€ (i.Vj. 1.073 T€) erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse im Zusammenhang mit den Verwahrerlösen stellen die Haupteinnahmequelle für die Deutsche Börse Commodities GmbH dar. Diese werden maßgeblich von der Menge der abgegebenen Anteile von Xetra-Gold sowie dem Goldkurs bestimmt. Im Laufe des Jahres lagen diese Erlöse mit zunehmendem Emissionsvolumen und stetigem Goldkurs insgesamt ca. 98 % über den Planzahlen.

Die beeinflussbaren Aufwendungen lagen ca. 19 % unter der Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2016. Sie enthalten im Wesentlichen Beratungs-, Werbungs- und Marketingkosten. Die nicht beeinflussbaren Kosten überstiegen die Budgetplanung um ca. 108 %. Diese Budgetüberschreitung resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Emissionsvolumen, die für die Verwahrung des Goldes zu entrichtende Verwahrgebühr und den an die Vertriebspartner zu entrichtenden Vertriebsprovisionen.

iv) Finanzlage

Zum 31. Dezember 2016 verfügte die Deutsche Börse Commodities GmbH über liquide Mittel in Höhe von 2.310 T€ (i.Vj. 3.626 T€), die in Form von täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten gehalten wurden.

Der operative Cashflow beläuft sich im Geschäftsjahr 2016 auf -316 T€ (i.Vj. 1.153 T€), der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt 0 T€ (i.Vj. 0 T€), der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf Grund der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2015 auf -1.000 T€ (Vorjahr: -500 T€).

v) Vermögenslage

Über die im Rahmen der Emission der Schuldverschreibung erworbenen Vermögensgegenstände hinaus verfügt die Gesellschaft am Bilanzstichtag über keine weiteren wesentlichen Vermögensgegenstände.

vi) Eigenkapital

Das Eigenkapital der Deutsche Börse Commodities GmbH beläuft sich auf 4.752 T€ (i.Vj. 3.626 T€) und setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 1.000 T€ (i. Vj. 1.000 T€) und dem Bilanzgewinn 3.752 T€ (i. Vj. 2.626 T€).

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

i) Jahresergebnis

Die Gesellschaft ist mit dem Jahresergebnis 2016 zufrieden. In einem günstigen Marktumfeld wurde ein positives Betriebsergebnis erreicht.

ii) Gold

Das Jahr 2016 wurde geprägt von weiteren Maßnahmen expansiver Zentralnotenbankpolitik sowie wichtigen politischen Entscheidungen und den damit verbundenen makroökonomischen Unsicherheiten. Dies spiegelt sich in einem ansteigenden Goldpreis wider. Das Aufleben dieser geldpolitischen Diskussion um eine expansive Zentralnotenbankpolitik und insbesondere um die Effekte negativer Zinsen hat zu einer erhöhten Nachfrage nach Investmentprodukten in Gold und damit einhergehend auch zu einem Ansteigen des Emissionsvolumens von Xetra-Gold geführt.

Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Deutsche Börse Commodities GmbH in dem Geschäftsjahr 2017. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese vorausschauenden Aussagen und Informationen beruhen auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prognoseberichts. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflussen den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Unternehmens.

Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Sollte eines der Risiken eintreten oder sich eine Ungewissheit realisieren oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrundeliegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung des Unternehmens sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen.

Für das Jahr 2017 geht die Emittentin davon aus, dass der Goldpreis, aufgrund eines nachlassenden finanzpolitischen Diskurses in Europa, leicht sinken könnte. Aufgrund der weiterhin positiven Konjunktur und positiver Aktienmärkte kann die Nachfrage nach Gold rückläufig sein. Hiervon wäre auch das Produkt Xetra-Gold betroffen. Wie im vergangenen Geschäftsjahr 2016 wird das Unternehmen weiterhin den Fokus darauflegen, das Produkt nachhaltig zu bewerben und insbesondere institutionellen Anlegern nahe zu bringen. Hierzu werden u.a. Veranstaltungen in größeren deutschen Städten durchgeführt, um in persönlichen Gesprächen mit institutionellen Investoren, Anlageberatern und Multiplikatoren die Vorteile des Produktes direkt zu adressieren. Darüber hinaus sind weitere Werbemaßnahmen geplant. Die Deutsche Börse Commodities GmbH wird auch weiterhin mit einem Stand auf diversen Anlegermessen und Konferenzen vertreten sein. Wir gehen davon aus, dass über das Produkt in der Presse auch in den kommenden Jahren positiv berichtet wird.

Die Gesellschaft erwartet für das Jahr 2017 ein leicht rückläufiges Emissionsvolumen und wird auf Basis dieser vorsichtigen Planung sowie der bereits realisierten Absatzmengen und bei einer, aufgrund des zehnjährigen Bestehens und den damit verbundenen Aktivitäten, erhöhten Kostenbasis einen durchgängig positiven monatlichen operativen Cashflow aufweisen. Es besteht das Risiko, dass es, durch Rückgabe der Anleihe oder durch einen stärker als erwartet sinkenden Goldpreis, zu einer deutlichen Reduktion der Erträge und damit zu einem negativen operativen Cashflow kommen kann.

Das Unternehmen und das Produkt Xetra-Gold haben sich am Markt etabliert. Im Berichtszeitraum war das Produkt das am meisten börsengehandelte Rohstoffprodukt in Deutschland und das Unternehmen eines der größten Emittenten im Rohstoffbereich. Um die Marktdurchdringung weiterhin zu gewährleisten, werden auch in den Folgejahren die Marketingaufwendungen zu dem größten Kostenblock der Deutsche Börse Commodities GmbH gehören. Die Kosten für die erforderlichen Zentralfunktions- und Infrastruktur-Leistungen werden voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau verbleiben. Die Deutsche Börse Commodities GmbH wird zu jeder Zeit ein aktives Kostenmanagement betreiben und rechnet daher für das gesamte Geschäftsjahr 2017 mit einem Ergebnis leicht unter Vorjahresniveau.

Xetra-Gold ist neben Deutschland auch in Luxemburg und Österreich für den öffentlichen Vertrieb zugelassen. Die Werbe- und Marketingmaßnahmen werden sich deshalb auf diese Absatzmärkte konzentrieren.

Risikobericht

Die wesentlichen Risiken lassen sich unterteilen in

- Geschäftsrisiken
- Operationelle Risiken

- **Finanzielle Risiken**

Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist in das Risikomanagement der Gruppe Deutsche Börse eingebunden. Ihre Risikosystematik unterscheidet Geschäftsrisiken, operationelle sowie finanzielle Risiken. Die Überwachung der Risiken der Gesellschaft erfolgt durch die Geschäftsleitung.

Wesentlicher Aspekt des Risikomanagements ist die vollständige Deckung der in Gold denominierten Schuldverschreibungen durch den Goldbestand bzw. den Buchgoldbestand, so dass die Gesellschaft diesbezüglich keinen Marktpreisrisiken ausgesetzt ist. Hierzu wurde zwischen den begebenen Inhaberschuldverschreibungen einerseits und den physischen Goldbeständen sowie den Lieferansprüchen auf Gold (Xetra-Buchgold) eine Bewertungseinheit für bilanzielle Zwecke gebildet.

i) Geschäftsrisiken

Die Gesellschaft ist potentiellen Marktpreisschwankungen beim Goldpreis in Euro ausgesetzt. Ein nachhaltiges Sinken des Goldpreises kann sich negativ auf die Veräußerung der Schuldverschreibung sowie auf die erzielbaren Verwahrgebühren und damit auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirken.

Die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, dass die Goldpreisentwicklung stark mit dem allgemeinen Zustand der Weltwirtschaft, der Finanzmärkte sowie der Geldpolitik der Zentralnotenbanken verbunden ist. Zentralnotenbanken halten aufgrund niedriger Inflationszahlen und rückgängiger Inflationserwartung weiterhin an einer expansiven Geldpolitik fest. Dies hat zu einem Anstieg des Goldpreises und damit zu einem Anstieg im Emissionsvolumen von Xetra-Gold im Geschäftsjahr 2016 geführt. Die Rückkehr zu einer restriktiven Geldpolitik der Zentralnotenbanken könnte zu überproportionalen Verkäufen seitens der Anleger führen und sich für die Emittentin die Notwendigkeit des Goldverkaufs ergeben. Die damit verbundenen Liefer- und Transportkosten im Falle des Goldverkaufs könnten zu unvorhergesehenen finanziellen Belastungen führen.

Die Anzahl von physischen Goldauslieferungen an Endkunden war über das Jahr 2016 gering und betrug pro Monat ca. 4 Ausübungen mit einem Ausübungsvolumen von durchschnittlich ca. 4 kg pro Ausübung. Die Emittentin konnte die von den Banken eingereichten Auslieferungsanträge innerhalb der im Prospekt niedergelegten Lieferzeit von 10 Werktagen fristgerecht bedienen. Bis zum 31. Dezember 2016 wurden seit Auflage des Produktes 922 Auslieferungen (31.12.2015 879) getätigt bzw. angestoßen.

Die Informationen über den aktuellen XETRA-Schlusskurs des Goldpreises des Vortages und die offenen Ausübungen erhält die Geschäftsführung täglich per E-mail von der Abteilung Controls Frankfurt Safekeeping der Clearstream Banking AG.

Mit Hilfe eines etablierten Controllingreportings (einem monatlichen Soll-Ist-Vergleich), das die Geschäftsleitung einmal im Monat von der Abteilung Controlling der Deutschen Börse AG erhält, können Geschäftsverlauf und –entwicklung sowie signifikante Abweichungen zur Budgetierung zeitnah überwacht und ggfs. Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

ii) Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bestehen hauptsächlich bei allen Prozessen, die mit dem Transport des physischen Goldes, der Einlieferung in den Tresor und die Auslieferung an den Endkunden verbunden sind. In dem Bereich der Einlieferung von Standardgoldbarren von ca. 12,5 Kilogramm in den Tresor wurden im Geschäftsjahr 2009 die Toleranzgrenzen für die Abweichung des Barrengewichts zwischen Lieferschein und Messung im Tresor von 0,3 Gramm auf 3 Gramm erhöht. Dadurch wird ein effizienter Ablauf im Tresor ermöglicht.

Der aktuelle Tresorbestand an Gold wird täglich mit der Information über den XETRA-Schlusskurs per E-mail von der Abteilung Controls Frankfurt Safekeeping der Clearstream Banking AG an die Geschäftsführung gemeldet. Jährlich werden Inventuren des Lagerbestandes von Internal Audit (Zeitpunkt nach dem Zufallsprinzip) und von Control Frankfurt Safekeeping (im September/Oktober) durchgeführt und die Ergebnisse an die Geschäftsführung gemeldet.

Die Schuldverschreibung Xetra-Gold wird auf der elektronischen Handelsplattform Xetra gehandelt. Die Handelsplattform hatte im ersten Geschäftsjahr 2016 eine sehr hohe Service-Verfügbarkeit von nahezu 100 % erzielt. Jedoch könnten Störungen der Handelsplattform zu Einnahmeausfällen, Schadenersatzansprüchen und in extremen Fällen auch zu Reputationsverlusten führen.

iii) Finanzielle Risiken

Die finanziellen Risiken gliedert die Gesellschaft in Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Vertragspartner seine Verbindlichkeiten nicht oder nicht vollständig erfüllt. Des Weiteren können Kreditrisiken bei der Anlage von Geldern entstehen. Marktpreisrisiken können bei der Anlage von Geldern durch Zins- und Währungsschwankungen entstehen. Ein Liquiditätsrisiko tritt auf, wenn tägliche Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu erhöhten Refinanzierungskosten erfüllt werden können.

Die Finanzmittel werden bei einer Bank im Inland mit guter Bonität vorgehalten. Kreditrisiken beschränken sich größtenteils auf den überschaubaren Kreis der Gesellschafterunternehmen, Zins- und Währungsschwankungen entstehen nicht, da keine Geldanlagen vorgenommen werden. Aufgrund des monatlichen Controllingreportings können eventuell auftretende Liquiditätsrisiken unproblematisch erkannt werden.

Für die Gesellschaft bestehen keine nennenswerten finanziellen Risiken. Aufgrund ihres Geschäftsmodells hat die Deutsche Börse Commodities GmbH keinen wesentlichen Finanzierungsbedarf, da der Goldkauf nicht vorfinanziert werden muss und dem für die Anleger eingelagerten Gold unmittelbar Umsatzerlöse gegenüberstehen. Kreditrisiken und Marktrisiken bestehen nur in sehr begrenztem Umfang.

Wir schätzen die Risiken wie folgt ein:

Geschäftsrisiken:	Eintrittswahrscheinlichkeit gering, Risiko kann getragen werden
-------------------	--

Operationelle Risiken: Eintrittswahrscheinlichkeit gering,
Risiko kann getragen werden

Finanzielle Risiken: Eintrittswahrscheinlichkeit gering,
Risiko kann getragen werden

In den aufgeführten Risikokategorien sehen wir keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft im Jahr 2017 grundsätzlich gefährden würden.

Chancenbericht

Chancen für ein Ansteigen des Emissionsvolumens ergeben sich vor allem aus einem ansteigenden Goldpreis gegenüber dem Euro. Würde eine Staatsschuldenkrise wieder aufleben bzw. geo-politische Krisen eintreten, wäre von weiteren Maßnahmen einer expansiven Geldpolitik der Zentralnotenbanken auszugehen und somit von einem Ansteigen des Goldpreises von den aktuellen Niveaus. Die jüngere Vergangenheit hat gezeigt, dass ein Ansteigen des Goldpreises in Zusammenhang mit geo-politischen oder wirtschaftlichen Krisen auch eine erhöhte Nachfrage nach Gold mit sich bringt. Davon würde die Gesellschaft profitieren.

Internes Kontrollsystem

Die Geschäftsführung hat ein internes Kontrollsystem für die Deutsche Börse Commodities GmbH eingerichtet, das die wirksame und wirtschaftliche Geschäftstätigkeit des Unternehmens sicherstellen, Vermögensschädigungen verhindern bzw. aufdecken und somit das gesamte Geschäftsvermögen schützen soll. Das interne Kontrollsystem ist integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems zur Steuerung von Risiken. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst, sobald sich Rahmenbedingungen ändern. Das interne Kontrollsystem der Deutsche Börse Commodities GmbH umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Kontroll- und Sicherungsmaßnahmen.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der Deutsche Börse Commodities GmbH dient das interne Kontrollsystem vor allem dem Sicherstellen einer ordnungsgemäßen Buchführung und Rechnungslegung, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahresabschluss richtig und vollständig darzustellen.

Die Rechnungslegung der Deutsche Börse Commodities GmbH erfolgt im Wesentlichen durch den Zentralbereich „Financial Accounting and Controlling“ (FA&C) der Deutsche Börse AG. Der FA&C-Bereichsleiter der Deutsche Börse AG ist für den Rechnungslegungsprozess der gesamten Gruppe Deutsche Börse einschließlich der Deutsche Börse Commodities GmbH sowie für die Wirksamkeit der prozessintegrierten Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen verantwortlich. Er stellt sicher, dass Risiken im Rechnungslegungsprozess frühzeitig erkannt und adäquate Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen zeitnah umgesetzt werden. Hierzu dienen im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

- Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen für die einzelnen Prozesse im Rechnungswesen, einschließlich der Erstellung des Jahresabschlusses, sind in einer speziell für diesen Zweck angelegten FA&C-Datenbank niedergelegt.

- Das Bilanzierungshandbuch nach HGB unterstützt die zutreffende Anwendung der Bilanzierungsvorschriften.
- Zur Sicherstellung einer einheitlichen Kontierung dient eine entsprechende Richtlinie.

Die Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen werden regelmäßig in Bezug auf ihre Aktualität überprüft. Prozesse mit einer hohen Risikoklassifizierung werden darüber hinaus einer besonderen Kontrolle unterzogen. Auch das Bilanzierungshandbuch und die Kontierungsrichtlinie unterliegen einem fortlaufenden Aktualisierungsprozess. Alle Mitarbeiter des Bereichs können auf die FA&C-Datenbank sowie die Bilanzierungs- und Kontierungsrichtlinien zugreifen, um sich über die aktuellen Regelungen zu informieren.

Ein weiterer wesentlicher Baustein des internen Kontrollsystems innerhalb des Bereichs FA&C ist das Prinzip der Funktionstrennung – Aufgaben und Kompetenzen sind organisatorisch eindeutig zugeordnet und klar voneinander abgegrenzt. Unvereinbare Tätigkeiten, wie die Änderung von Stammdaten einerseits und die Anweisung von Zahlungen andererseits, werden klar voneinander getrennt. Dieser Funktionstrennung wird u.a. dadurch Rechnung getragen, dass eine unabhängige Kontrollstelle den Mitarbeitern Zugriffsrechte auf die Buchhaltungssysteme zuweist und diese mittels einer sog. Inkompatibilitätsmatrix fortlaufend überwacht.

Eine zusätzliche Kontrollmaßnahme ist das Vier-Augen-Prinzip. Alle Geschäftsvorfälle werden auf Grundlage des Kontenplans und der Kontierungsrichtlinie im Hauptbuch bzw. in den jeweiligen Nebenbüchern erfasst. Die Abschlussbuchungen und die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgen grundsätzlich nach dem Vier-Augen-Prinzip.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die jährliche Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 22. März 2017

Deutsche Börse Commodities GmbH

Die Geschäftsführer

Michael König

Steffen Orben

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 22. März 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dielehner
Wirtschaftsprüfer

Hommel
Wirtschaftsprüfer